

Hs. 149

Prozessionale · Obsequiale

Pergament · 230 Bl · 16,5x13,5 · Dominikanerinnen · S. Nicolaus in undis Straßburg · 15. Jh¹

I–1. 2 x VI. 1 x V. 3 x VI. 1 x V. 2 x VI. 1 x V. 1 x VI. 1 x V. 2 x VI. 2 x V. 2 x VI. 1 x VII. 1 x III. 1 x II. Einzelbl; Wortreklamanten; Folierung modern 1–230, es fehlt vor Bl 1 ein Bl, Textverlust nicht anzunehmen, Bl 230 Papier · Schreiberin der Nachträge 215^v–225^r ist Margred Hoffelden · Quadratnotation auf vier roten Linien · Rubriken rot · rote und blaue Lombarden, schwarze Cadellen mit rotem Zierstrich, in den Nachträgen 221^r–223^v mit figürlichem Schmuck (Frauenköpfe im Profil) · Zierinitialen vom Lombardentyp auf Goldgrund mit Blatt- und Blütenornamenten, meist mit kurzer Blattranke (2^r. 10^r. 74^r. 80^r ohne Gold) · 40^r Bildinitiale vom Lombardentyp, Buchstabenkörper in Gold auf blauem Grund, sitzendes Christkind mit Goldnimbus und rundem Gesicht, Band mit Federkiel beschriftend, Schrift nicht real, zwei kurze Blütenranken · dunkler Lederband aus dem Oberrheingebiet mit Einzelstempeln; auf dem Rücken unbeschriftetes Papierschildchen; auf dem vorderen Spiegel *Emit Philippus Jacobus Abbas 1781*; zwei Metallschließen von vorn nach hinten; 10 Ledernasen am Schnitt; Einband nach 1781 (?) repariert, 1977 erneut repariert.

225^v Nachtrag: *diz búch het geton schriben Margred Hoffelden bittent got für mich.*

Die Herkunft der Hs ist aus der zweiten Litanei (176^r–180^v) zu erschließen: *Silvester. Hilari. Martine. Augustine. Ambrosi. Gregori. Nicolae. Nicolae. Adelfe. Dominice. Dominice. Thoma . . . Agnes. Cecilia. Katherina. Barbara. Elyzabeth. Elyzabeth. Grigida (!). Ursula.* Die doppelte Anrufung des Ordensgründers und des Klosterpatrons (Nicolaus) im Verein mit dem Diözesanheiligen Adelphus (Straßburg) belegt die Herkunft aus St. Nicolaus in undis. Die doppelte Anrufung der Elisabeth erklärt sich aus der Tatsache, daß das Nachbarkloster S. Elisabeth im Jahre 1392 abbrannte und die Nonnen in S. Nicolaus Aufnahme fanden. Auf diese Weise wird auch evident, daß die Hs nicht vor 1392 geschrieben wurde.

H. HORNING, Der Handschriften-Sammler Daniel Sudermann und die Bibliothek des Straßburger Klosters St. Nicolaus in undis. ZGOR 107 (1959) 338–399. Zu Abt Ph. J. Steyrer vgl. Hs. 148.

Ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 97.

1^{rv} leer.

2^r–94^r PROZESSIONALE beginnend mit ›*In festo purificationis*‹ und schließend (92^v) mit ›*In recepcione secularium principum*‹; (30^v) ›*zú sant Matheus altar*‹, (61^r) AH 2 Nr. 40–41, (73^v) leer, (74^r) ›*In ascensione domini*‹, (80^r) ›*In die assumcionis*‹, (89^v) ›*De sancto cuius est ecclesia*‹.

94^r–103^v ›*Sequitur de communione infirmi*‹.

103^v–142^r ›*De transitu fratris*‹; (105^r) Litanei . . . *Silvester. Hylari. Martine. Augustine. Ambrosi. Edmundi. Gregori. Nicolae. Adelfe. Dominice. Thoma. Francisce. Jeronime. Benedicte. Gernharde (!). Anthoni . . . Anna. Maria Magdalena. Martha. Felicitas. Perpetua. Agatha. Lucia. Agnes. Cecilia. Katherina. Margaretha. Barbara. Elyzabeth. Grigida. Ursula.*

142^r–191^v ›*De officio sepulture*‹; (176^r) *Litanei . . . Silvester. Hilari. Martine. Augustine. Ambrosi. Gregori. Nicolae. Nicolae. Adelfe. Dominice. Dominice. Thoma. Vincenti. Francisse. Jeronime. Benedicte. Gernharde. Anthoni . . . Anna. Maria Magdalena. Martha. Felicitas. Perpetua. Agatha. Margareta. Lucia. Agnes. Cecilia. Katherina. Barbara. Elyzabeth. Elyzabeth. Grigida. Ursula.*

191^v–207^r ›*Secuntur psalmi de passione domini*‹; (202^r) Credo (apostolische Form), (206^r) Credo (konstantinopolitanische Form).

207^r–208^r *Secuntur versus* (Verse aus der Bibel, aus Hymnen etc.).

208^r–214^r Orationen; (208^r) ›*Von sancto Dominico*‹, (209^r) ›*Item dis oratio lis über die VII psalmen an der eschmittwuch und am hohen durnstag*‹, (210^r) ›*dis lis vor der oder in der crütz wuchen vor der lettenien*‹, (210^v) ›*Dis lis über des general capitel*‹, (210^v–211^r) ›*dis lis so man wil ein urteil geben über ein sach*‹, (213^v) ›*Dis vor geschriben gebett soll man auch dñ so man gern den regen hette us genomen fur die collecte Ad te nos sol man disse collecte lesen*‹. – 214^v–215^r leer.

215^v–217^r Nachtrag: ›*So man einer swester dis closters ir lypfal haltet*‹; (216^v) ›*Item dis ist wie man den sibenden und Tryssigsten halt*‹.

217^r–225^r Nachtrag: ›*Der monat chrützgang*‹ (Responsorien *Summe trinitati. Te sanctum dominum. Concede nobis*). – 225^v s. o.

226^r–228^v Nachtrag (16. Jh): Responsorien *Mundum vocans agni. Verbum vitae. O spem miram*. – 229^{rv} leer.

230^{rv} Nachtrag (17. Jh): ›*In festo corporis Christi*‹ (Responsorium *Homo quidam*).

Hs. 153

Obsequiale

Papier · 50 Bl · 16,5 x 11,5 · Dominikanerinnen · S. Katharina Freiburg? · 15. Jh²

VII–I. 2 x VI. V + 1. VI–10; Wortreklamanten; es fehlen zwischen Bl 13 und 14 ein Bl, nach Bl 50 zehn Bl, Textverlust nicht anzunehmen · zwei Hände (2^r–46^v. 47^r–50^r) · Quadratnotation auf vier roten Linien · rote Rubriken und rote Lombarden · roter Halblederbd (Stempel: Blüte quadratisch und Blüte ohne Rahmen); auf dem Rücken, unten 87 (Signatur des Freiburger Dominikanerklosters. Im VERZ. DOM. nicht speziell aufgeführt); Reste einer Lederschließe mit Messingbeschlag.

Für die Papiermarke Dreieberg mit zweikonturiger Stange und Kreuz gibt es laut PICCARD folgende Nachweisungen: LRegA Innsbruck, U I 6033, Luzern 1464; HStA Stuttgart, A 167 Bü. 3, Luzern 1465. Wahrscheinlicher Zeitraum der Beschriftung 1464–1467. Die Provenienz des Papiers ist Basel.

2^r Nachtrag (17. Jh): *Convent. Friburg. Ord. Praed.*

Der Einband besitzt den gleichen Stempel wie eine Inkunabel (Ink. 2^o K 7329) aus dem Freiburger Dominikanerkloster. Die Litanei (8^v–11^v) gibt bei Abwesenheit aller Diözesanheiligen nur wenig Aufschluß